

Kapitel XXV

Damu Anna Kasar aus Ahmednagar - Spekulationen - Amra-lila oder das Mango-Wunder

Wir beginnen dieses Kapitel mit einer vollkommenen Verbeugung vor Sai Baba, der ein Ozean des Erbarmens, die Inkarnation Gottes, das höchste Brahman (parabrahman) und der große Herr des Yoga (yogeshvara) ist. Heil sei Sai Baba, der das Kronjuwel der Heiligen ist, der Wohnsitz aller guten Dinge, unser liebes Selbst (atmarama) und die fähige Zuflucht der Devotees. In aller Ehrfurcht fallen wir vor Ihm nieder, vor Ihm, der Ziel und Zweck des Lebens erreicht hat.

Sai Baba ist stets voller Erbarmen. Was Er von uns erwartet, ist Hingabe, die von ganzem Herzen kommt. Wenn ein Devotee festen Glauben und volle Hingabe hat, werden seine Wünsche bald erfüllt. Als in Hemadpant der Wunsch aufkam, über das Leben und die Lilas von Sai Baba zu schreiben, ließ Er sie sofort durch ihn schreiben. Als er von Baba den Auftrag erhielt, Erinnerungen und Notizen festzuhalten, wurde Hemadpant inspiriert und sein Intellekt bekam Kraft und Mut, das Werk zu beginnen und zu beenden.

Hemadpant sagte, dass er nicht qualifiziert sei, das Werk zu schreiben, doch Babas Segen befähigte ihn dazu, es zu vollenden. Somit gibt es also diese Satcharita, die eine Quelle ist oder ein Mondstein-Juwel (somakant), wopraus Nektar in Form von Sai lilas hervorquillt, damit die Leser diesen nach Herzenslust trinken können.

Wann immer ein Devotee Sai Baba vollkommen hingeeben war, wurden Unglück und Gefahren von ihm abgewandt, und Baba kümmerte sich um sein Wohlergehen. Die folgende Geschichte von Damodar Savalaram Rasane Kasar aus Ahmednagar (heute Poona), alias Damu Anna, ist ein gutes Beispiel.

Aus: Shri Sai Satcharita, aus dem Englischen von Irmgard Streich-Buda, Sathya Sai Vereinigung e.V. 2002
zu beziehen über www.sathyasai-buchzentrum.de.

This E Book has been translated to Deutsch by Ms. Sai Ram Astrid Ogbeiw.
This PDF E Book Compiled by Raghav N for Sai Inc. Email: saiinc@ymail.com

Damu Anna

Der Leser weiß, dass dieser Herr im sechsten Kapitel erwähnt wurde und zwar im Zusammenhang mit dem Ramanavami-Fest in Shirdi. Etwa 1895, als mit den Ramanavami-Feierlichkeiten begonnen wurde, kam er nach Shirdi. Jedes Jahr spendete er eine dekorative Fahne. Ebenso speiste er die Armen und Fakire, die zum Fest dorthin kamen.

Seine Baumwollspekulation

Ein Freund von Damu Anna aus Bombay schrieb ihm, dass sie als Partner einige Baumwoll-Spekulationen machen sollten, die ihnen etwa 200.000 Rupien Gewinn einbringen würden. (Damu Anna gab in seiner Erklärung, die er etwa 1936 Herrn B.V. Narasimha Swami gegenüber machte, an, dass der Vorschlag zur Baumwoll-Spekulation in Bombay von einem Makler gekommen sei, der aber nicht Partner sein sollte und dass er - Damu Anna - der einzige Spekulant sein sollte. S. Seite 75 in "Devotees Experiences", Teil II).

Der Makler schrieb, dass das Geschäft gut sei und kein Risiko beinhalte und dass die Gelegenheit nicht versäumt werden sollte. Damu Anna zögerte. Er konnte sich nicht sofort zu dieser Spekulation entschließen. Er dachte darüber nach und da er ein Devotee von Baba war, schrieb er einen detaillierten Brief mit allen Fakten an Shama und bat ihn, Baba aufzusuchen und Seinen Rat in dieser Sache einzuholen.

Shama erhielt den Brief am nächsten Tag. Als er mittags damit zur Masjid ging und ihn Baba vorlegte, fragte Baba ihn, was es mit dem Papier auf sich habe. Er antwortete, dass Damu Anna aus Nagar seinen Rat suche. Baba sagte: "Was schreibt er und was plant er? Es scheint, dass er nach den Sternen greifen will und dass er mit dem, was Gott ihm gegeben hat, nicht zufrieden ist. Lies seinen Brief vor!" Shama sagte: "Der Brief enthält das, was Du gerade eben erwähnt hast. Oh Deva, Du sitzt ruhig und gelassen hier und beruhigst die Devotees und wenn sie unruhig werden, ziehst Du sie hierher, einige persönlich, andere durch Briefe. Wenn Du den Inhalt des Briefes kennst, warum bittest Du mich dann, ihn vorzulesen?" Baba sagte: "Shama, lies ihn bitte vor. Ich rede aufs Geratewohl und wer glaubt mir schon?"

Aus: Shri Sai Satcharita, aus dem Englischen von Irmgard Streich-Buda, Sathya Sai Vereinigung e.V. 2002
zu beziehen über www.sathyasai-buchzentrum.de.

This E Book has been translated to Deutsch by Ms. Sai Ram Astrid Ogbeiwi.
This PDF E Book Compiled by Raghav N for Sai Inc. Email: saiinc@ymail.com

Daraufhin las Shama den Brief vor. Baba hörte aufmerksam zu und sagte mitfühlend: "Der Shet (Damu Anna) ist verrückt geworden. Schreibe ihm als Antwort, dass es an nichts in seinem Hause fehlt, lass ihn zufrieden sein mit dem halben Laib Brot, den er jetzt hat und er soll sich nicht um Hunderttausende kümmern."

Shama sandte die Antwort, auf die Damu Anna gespannt wartete. Nachdem er sie gelesen hatte, fand er, dass alle seine Hoffnungen und Aussichten auf Hunderttausende Rupien Gewinn zerschlagen waren. Er dachte, dass es ein Fehler gewesen sei, Baba zu Rate zu ziehen. Aber weil Shama in der Antwort angedeutet hatte, dass zwischen sehen und Hören immer ein großer Unterschied bestehe und er deshalb persönlich nach Shirdi kommen sollte, überlegte er, dass es ratsam sei, nach Shirdi zu reisen und Baba persönlich in dieser Sache zu befragen. Das tat er dann auch. Als er Baba sah, verneigte er sich ehrfürchtig vor Ihm und wusch Seine Füße. Er hatte nicht den Mut, Baba offen über die Spekulationen zu befragen, aber er dachte bei sich, dass es besser sei, Baba einen Teil des Geschäftes zukommen zu lassen, falls Er ihm in dieser Transaktion helfen würde. Doch nichts konnte vor Baba geheimgehalten werden. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft waten für ihn so klar wie eine Amalaka-Frucht in der Hand. Ein Kind möchte Süßigkeiten, aber die Mutter gibt ihm bittere Pillen. Baba - liebevolle Mutter, die Er war - kannte die Gegenwart und Zukunft seiner Devotees, und indem Er Damu Annas Gedanken las, sagte er offen zu ihm: "Bapu, ich will nicht in derlei weltliche Dinge verwickelt werden." Als er Babas Missbilligung sah, ließ Damu Anna das Unternehmen fallen.

Getreidehandel

Dann dachte er daran, mit Getreide, Reis, Weizen und anderen Lebensmitteln zu handeln. Baba las auch diese Gedanken und sagte zu ihm: "Du wirst für eine Rupie fünf seer einkaufen und sieben seers pro Rupie verkaufen." So ließ er auch dieses Geschäft fallen.

Einige Zeit lang stieg der Getreidepreis und Babas Voraussage schien sich nicht zu bewahrheiten. Doch nach ein paar Monaten gab es überall reichlich Regen und plötzlich fiel der Getreidepreis, und deshalb erlitten jene, die Getreide gelagert hatten, erhebliche Verluste. Damu Anna wurde vor diesem Schicksal bewahrt. Es ist unnötig zu sagen, dass die Baumwoll-Spekulation,

Aus: Shri Sai Satcharita, aus dem Englischen von Irmgard Streich-Buda, Sathya Sai Vereinigung e.V. 2002
zu beziehen über www.sathyasai-buchzentrum.de.

This E Book has been translated to Deutsch by Ms. Sai Ram Astrid Ogbeiw.
This PDF E Book Compiled by Raghav N for Sai Inc. Email: saiinc@ymail.com

die der Makler mit Hilfe eines anderen Kaufmanns leitete, ebenfalls ein Verlustgeschäft war und die Spekulanten ernsthafte Einbußen erlitten. Nachdem Damu erkannt hatte, dass Baba ihn vor zwei erheblichen Verlusten in Baumwoll- und Getreidegeschäften bewahrt hatte, wurde sein Glaube an Bana stark und er blieb bis zu Seinem Tode und darüber hinaus Sein treuer Devotee.

Amra-lila oder Mango-Wunder

Eines Tages kam ein Paket mit etwa 300 guten Mango-Früchten in Shirdi an. Es wurde von einem Finanzbeamten namens Rale von Goa aus über Shama an Baba geschickt. Als das Paket geöffnet wurde, befanden sich alle Mangos in bestem Zustand. Sie wurden in Shamas Obhut gegeben. Baba behielt vier Mangos zurück und legte sie in einen Tontopf. Er sagte: "Diese vier Früchte sind für Damu Anna. Lass sie dort liegen."

Dieser Damu Anna hatte zwei Frauen, aber keine Nachkommen. Er suchte viele Astrologen auf, studierte selbst bis zu einem gewissen Grade Astrologie und fand heraus, dass in seinem Horoskop ein ungünstiger Planet war und es daher in diesem Leben keinerlei Aussicht auf Nachkommenschaft gab. Doch sein Glaube an Baba war stark. Zwei Stunden nachdem das Mangopaket angekommen war, kam Damu Anna nach Shirdi, um Baba anzubeten. Baba sagte: "Obwohl andere Leute die Mangos haben wollen, sind sie Damyas (Damu Annas, Amn. d. Ü.). Nur derjenige sollte die Mangos essen, dem sie gehören, selbst wenn er dabei stirbt." Als er diese Worte hörte, war Damu Anna zuerst schockiert, aber als Mhalsapathi, ein bekannter Shirdi-Devotee ihm erklärte, dass "Tod" das kleine Selbst oder Ego sterben lassen bedeute und dass es ein Segen sei, wenn dies zu Babas Füßen geschehe, sagte er, dass er die Früchte akzeptieren und sie essen würde. Doch Baba entgegnete ihm: "Iss sie nicht selbst, sondern gib sie deiner jüngeren Frau. Dieses Amra-lila (das Wunder der vier Mangos) wird sie mit vier Töchtern und vier Söhnen segnen." Babas Anweisung wurde ausgeführt und schließlich stellte man zu gegebener Zeit fest, dass Babas Worte wahr geworden waren und nicht jene der Astrologen.

Während Baba im Körper lebte, hatten Seine Worte große Wirksamkeit - doch Wunder über Wunder - selbst nach Seinem Tode hörte dies nicht auf. Baba sagte: "Glaubt mir, obwohl ich sterbe, werden meine Knochen im Grab

Aus: Shri Sai Satcharita, aus dem Englischen von Irmgard Streich-Buda, Sathya Sai Vereinigung e.V. 2002
zu beziehen über www.sathyasai-buchzentrum.de.

This E Book has been translated to Deutsch by Ms. Sai Ram Astrid Ogbeiwi.
This PDF E Book Compiled by Raghav N for Sai Inc. Email: saiinc@ymail.com

euch noch Hoffnung und Vertrauen geben. Nicht nur meine Person, sondern auch mein Grab wird mit jenen, die sich mir mit ganzem Herzen ergeben, sprechen und kommunizieren. Seid nicht traurig, dass ich nicht bei euch sein werde. Ihr werdet meine Knochen sprechen und euer Wohlergehen erörtern hören. Aber denkt immer an mich, glaubt an mich mit Herz und Seele, das wird euch den meisten Segen bringen."

Gebet

Hemadpant eschließt dieses Kapitel mit einem Gebet: "Oh Sai Sadguru, derwunscherfüllende Baum der Devotees, wir beten: Lass uns niemals Deine Füße vergessen oder aus den Augen verlieren. Wir sind mit dem Ein und Aus (Geburt und Tod) dieser Welt des Wandels geplagt worden; nun erlöse uns aus diesem Kreislauf. Bewahre uns davor, dass unsere Sinne sich auf äußere Dinge ausrichten, lass uns nach innen gerichtet sein und führe uns direkt zum Atman. Solange die nach außen gerichtete Neigung der Sinne und des Denkens nicht unter Kontrolle gebracht wird, besteht keine Aussicht auf Selbst-Verwirklichung. Weder Sohn noch Frau noch Freund werden am Ende von irgendeinem Nutzen sein. Nur Du wirst uns Erlösung und Glück schenken. Zerstöre vollkommen unsere Neigung zu Diskussionen und unsere anderen schlechten Angewohnheiten, lass unsere Zunge die Leidenschaft entwickeln, Deinen Namen zu singen. Vertreibe unsere Gedanken, gute und ungute, mache uns unsere Körper und Häuser vergessen und bereite unserem Egoismus ein Ende. Lass uns immer an Deinen Namen denken und alles andere vergessen. Beseitige die Ruhelosigkeit unseres Gemüts (mind) und lass es stetig und ruhig sein. Wenn Du uns nur umfängst, wird die Dunkelheit der Nacht unserer Unwissenheit vergehen und wir werden glücklich in Deinem Lichte leben. Dass Du uns den Nektar Deiner lilas trinken lässt und uns aus unserem Schlummer erweckt hast, geschueht aufgrund deiner Gnade und unserer angesammelten Verdienste aus früheren Leben."

In diesem Zusammenhang ist der folgende Auszug aus Damu Annas oben erwähnten Aufzeichnungen wert, genau gelesen zu werden:

"Als ich einmal mit vielen Decotees zu Seinen Füßen saß, hatte ich zwei Fragen im Kopf und Baba gab auf beide die Antworten.

Die erste Frage: So viele Menschen kommen zu Sai baba. Ziehen sie alle Nutzen daraus? Hierauf antwortete Er: 'Schau einen Mangobaum in der

Aus: Shri Sai Satcharita, aus dem Englischen von Irmgard Streich-Buda, Sathya Sai Vereinigung e.V. 2002
zu beziehen über www.sathyasai-buchzentrum.de.

This E Book has been translated to Deutsch by Ms. Sai Ram Astrid Ogbeiwi.
This PDF E Book Compiled by Raghav N for Sai Inc. Email: saiinc@ymail.com

Blütezeit an. Wenn alle Blüten Früchte hervorbringen würden, was für eine prächtige Ernte gäbe das. Aber tun sie das? Dore meisten fallen durch Wind usw. herunter, entweder als Blüten oder als unreife Früchte. Nur wenige bleiben übrig.'

Die zweite Frage betraf mich selbst: Falls Baba sterben würde, wie hoffnungslos verloren wäre ich und wie würde es mir dann ergehen? Hierauf antwortete Baba, dass Er mit mir sein werde, wann und wo immer ich an Ihn denke. Dieses Versprechen hat Er vor 1918 gehalten und auch danach. Er ist immer noch beimir. Er führt mich immer noch. Das war um 1910/11, als meine Brüder sich von mir trennten, meine Schwester starb und es einen Diebstahl mit polizeilichen Nachforschungen gab, was mich alles sehr aus der Fassung brachte.

Der Tod meiner Schwester erschütterte mich sehr. Ich hatte keine Freude mehr am Leben und an Vergnügungen. Als ich zu Baba ging, beruhigte Er mich mit Seiner heiligen Lehre und ließ mich in Appa Kulkarnis Haus an einem Pooran-Poli-Essen teilnehmen und mich mit Sandelholzpaste einreiben.

Es gab einen Diebstahl in meinem Hause. Ein Freund, den ich dreißig Jahre lang kannte, stahl die Schmuckschatulle meiner Frau, in der sich auch der segenbringende Nasenring befand. Ich weinte vor Babas Foto. Am nächsten Tag kehrte der Mann mit dem Schmuckkasten zurück und bat um Vergebung."

Verneige dich vor Shri Sai - Friede sei mit allen